



BVBB

Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V.

anerkannt als gemeinnütziger Verein

Parteienunabhängig - für Bürgerrechte

BVBB-Zentrale: Heinrich-Heine-Str 3-5, 15831 Mahlow

Telefon/Telefax: 0 33 79 – 20 14 34

<http://www.bvbb-ev.de>

INFO 24

Mahlow, im Januar 2002

Runde zwei im Kampf gegen Schönefeld

Nach Runde eins im Jahr 2000 mit 135.000 Einwendungen von fast 70.000 Betroffenen des geplanten Großflughafen-Neubaus in Schönefeld, wurde das vergangene Jahr 2001 zum Desaster für die politische Irrsinnsidee. Dem BVBB, seinen Anwälten, Gutachtern, Experten und den Gemeinden mit ihren Anwälten und Sachverständigen ist es gelungen, den Plan eines reibungslosen Durchlauf des Verfahrens zu durchkreuzen. Auf der vom 23.04.01 bis 14.12.01 durchgeführten Anhörung konzentrierten sich die Erörterungen durch die Einwender und Träger Öffentlicher Belange mit den Gutachtern und Planern auf 4000 verfahrenswesentliche Ungereimtheiten des Antrags der Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH (FBS).

Die Treffer gegen die Flughafenpläne lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die BBF hat es rechtswidrig unterlassen, einen zur Abwägung unabdingbaren Alternativstandort für einen Neubau im Antrag darzustellen.
- Das Lärmgutachten wurde als unwissenschaftliches Vertuschungspapier entlarvt.
- Das Katastrophen-Risikogutachten ist eine wissenschaftliche Katastrophe.
- Das Gutachten über mögliche Wertverluste von Eigenheimen, Miethäusern, Baugrund und Gemeindeeigentum war ein unwissenschaftliches Machwerk.
- Das Gutachten über die mögliche Beeinträchtigung von Wohn-, Natur- und Erholungsgebieten im Südosten und Süden von Berlin und den Randgebieten in Brandenburg, durch Fluglärm und Umweltverschmutzung zeichnete sich durch Verharmlosung, rechtswidrige Aussagen und Vertuschungen aus.

Neben vielen anderen Details sind die tatsächlichen Folgen des Irrsinnprojektes nun unwiderruflich aktenkundig:

- Mehr als 120.000 Menschen zwischen Ludwigsfelde, Erkner, Lichtenrade und Rangsdorf sollen bei Dauerschallpegeln (Tagesmittel der Schallereignisse, inkl. Ruhezeiten) von über 55 dB (A), davon 40.000 zwischen Eichwalde und Diedersdorf mit 65 – 80 dB(A), ihr Leben fristen. Und dies bei Überflügen tagsüber alle 2 Minuten und nachts alle 8 Minuten.
- In der betroffenen Lärmzone wird privates Eigentum im Wert von bis zu 6,5 Mrd. Euro durch Wertverlust vernichtet.
- Es ist absehbar, dass die Umsiedlung von Diepensee erst der Anfang ist. Waltersdorf, Selchow, Glasow, Blankenfelde, Teile von Mahlow, Dahlewitz und Diedersdorf werden folgen müssen, weil die Lärmschutzbestimmungen der aktuellen Rechtsprechung und des europäischen Menschenrechtsgerichtshofs ein lebenswertes Wohnen bei solchen Lärmbelastungen nicht mehr akzeptiert. Schulen und Kindergärten in allen Gemeinden mit einer Dauerschallbelastung von mehr als 55 dB(A) müssen umgesiedelt werden. (Weiter auf Seite 2)

Wer nicht zum Wähler kommt – darf damit rechnen, dass der Wähler zu ihm kommt!

Gysi ignoriert seit Wochen eine Einladung des BVBB zu einem öffentlichen Streitgespräch. Daher fordern wir alle von einem Großflughafen in Schönefeld betroffenen Bürger und Wähler auf: Kommen Sie am 12.01.02 (Sonnabend) 09.00 Uhr zum Landesparteitag der PDS Berlin im Rathaus Schöneberg. Demonstrieren wir den Delegierten der PDS-Basis, dass wir den Wählerbetrug ihrer führenden Genossen um Gysi, Wolf und Liebich nicht hinnehmen werden.

Zeigen wir auf Plakaten, Transparenten und mit Sprechchören, dass wir eine klare Sprache bevorzugen und die Dinge beim Namen nennen.

Die nächste Wahl kommt bestimmt - Dann gibt's die Quittung für den Wahlbetrug!

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

- Es gibt keine Kompensationslösungen für die geplante Zerstörung von sieben Naturschutzgebieten, die von der Europäischen Union als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Schutzgebiet) festgelegt sind. Deren Beeinträchtigungen sind unüberwindbar.
- Die vorgesehenen Flächen für den Neubau des Großflughafens sind praktisch eine riesige ungesicherte Giftmülldeponie. Die vollständige Aufklärung über das Ausmaß der Kontaminierung der Flächen wird mindestens zwei Jahre und die Beseitigung der Altlasten mindestens sieben Jahre dauern. Der Traum, den Flughafen 2007 fertig zu haben, scheitert allein schon an diesem Problem.

Ein weiteres Fazit aus der Anhörung:

Wirtschaftlich ist das Projekt schon jetzt gescheitert. Die unübersehbaren Kosten für Entschädigungen, Lärmschutz, Umsiedlungen und die Schaffung der notwendigen Verkehrsanbindungen lassen eine Privatisierung nach unternehmerischen Grundsätzen nicht zu, weil mit diesem Flughafen niemals Gewinne zu erwirtschaften sind.

Die von der Berliner SPD und CDU in die Pleite gewirtschaftete Landesbank ist gegenüber der absehbaren Pleite des Flughafens eine Kleinigkeit.

BVBB-Aktionen der letzten 14 Monate

- Samstag, den 07.10.2000** BVBB-Protestdemo mit 1.000 Teilnehmern auf Schloss Diedersdorf mit anschließendem spontanen Autokorso nach Schönefeld
- Nov. 2000** Beginn der BVBB-„Aktion Gelb“: Tausende gelbe Schilder mit der Aufschrift „Großflughafen Schönefeld – Nein“ schmücken Straßen und Alleen der betroffenen Gemeinden
- 23.04.2001** Beginn der Anhörungen zum Planfeststellungsverfahren zum Neubau des Großflughafens in Schönefeld.
- Acht Monate lang, vom 23.04.2001 bis zum 14.12.2001**, sichert der BVBB die tägliche Präsenz von kompetenten Einwendern, Sachbeiständen, Gutachtern, Anwälten und Publikum auf der Anhörung zum Planfeststellungsverfahren zum Neubau eines Großflughafens in Schönefeld.
- Öffentlichkeitsarbeit:** Über zahlreiche Pressemitteilungen und Pressekonferenzen, die BVBB-Homepages, den Email-Newsdienst mit täglicher Presseschau, durch Veröffentlichung und Verteilung der BVBB-INFOS Ausgaben Nr. 17-23 mit einer Auflage von je 60.000 Stück und durch Infoveranstaltungen des BVBB in den Orten wird die Bevölkerung über den aktuellen Stand des Verfahrens regelmäßig informiert.
- März 2001** Beginn der „BVBB-Nadelstich-Aktionen“, z. B. Ampeldemo oder Aktion „Schnecke“
- Sonntag, den 06.05.2001** 12.000 Menschen folgen trotz Wind und Regen dem Aufruf des BVBB und bilden zwischen Mahlow und Dahlewitz eine Menschenkette gegen den Großflughafen
- Sonntag, den 27.05.2001** BVBB-Protestdemonstration in Diepensee mit ca. 1.000 Teilnehmern,
- 31.05.2001** Beginn der Anhörungen der privaten Einwander im Planfeststellungsverfahren zum Neubau des Großflughafens in Schönefeld mit ca. 2000 Teilnehmern und Spontandemo "Wir sind das Volk"
- 17.07.2001** Tag der Kinder auf der Anhörung zum Planfeststellungsverfahren.
- 28.09.2001** BVBB-Wählerforum mit Berliner Spitzenkandidaten im Rathaus Köpenick
- 21.10.2001** Berliner Wahlen: Die BVBB-Mitglieder Ute Schäfer-Lutz und Frank Emmerich erlangen in Köpenick als Kandidaten der STATT-Partei 5 % der Wählerstimmen und ziehen als viertstärkste Kraft in die BVV Treptow/Köpenick ein
- Samstag, den 27.10.2001** Protestdemo in Schulzendorf, ca. 800 Teilnehmer
- Samstag, den 24.11.2001** BVBB-Großdemonstration „Gegen Flugverkehr im Siedlungsmeer“, ca. 10.000 Menschen ziehen vom Bebelplatz startend, Unter den Linden zum Brandenburger Tor und fordern auf der abschließenden Kundgebung die Schließung der Berliner innerstädtischen Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld
- Für das Jahr 2002 sind zahlreiche Aktionen geplant, u.a. bereits im Januar:**
- Protestdemo gegen Wahlbetrüger anlässlich des Berliner PDS-Landesparteitags am 12. Januar
 - Demonstration gegen Großflughafen Schönefeld im Lichtenrader Prominentenviertel am 26.01.01, 11.00 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Lichtenrade, Veranstalter BI „Rettet die Marienfelder Feldmark“

2002 wird das Jahr 2 des politischen Protestes und Runde 3 gegen die Politik

Das Jahr 2002 wird der BVBB so anfangen, wie er 2001 mit seiner machtvollen Demonstration Unter den Linden und am Brandenburger Tor aufgehört hat. Wir werden auf der Straße zeigen, wie das Volk mit politischer Ignoranz und Arroganz umgeht. Im Kampf gegen die Neubaupläne von Schönefeld zum Großflughafen sind die Fronten klar! Die Regierungsparteien in Berlin und Brandenburg - SPD, CDU und PDS - haben sich endgültig entschieden. Ohne Rücksicht auf Fluglärmterror, Zerstörung schönster Erholungsgebiete, Folgen von

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

ufklärung muss erst der Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V. am 14.12.2001 mit einer Einladung an Dr. Gysi zu einem öffentlichen, gemeinsamen Streitgespräch, möglichst noch vor dem PDS-Landesparteitag und der Senatsbildung, geltend machen. Herr Gysi und seine Parteikollegen allerdings üben sich, ganz Machtmenschen in spe, in arroganter Ignoranz: Drei Wochen später liegt noch immer keine Antwort oder Reaktion der PDS auf die BVBB-Einladung vor.

Wer nicht zum Wähler kommt – darf damit rechnen, dass der Wähler zu ihm kommt!

Zeigen wir den Delegierten der PDS-Basis am 12.01.02 (Sonnabend) 09.00 Uhr zum Landesparteitag der PDS Berlin im Rathaus Schöneberg, dass wir den Wählerbetrug ihrer führenden Genossen um Gysi, Wolf und Liebich nicht hinnehmen werden.

Haben Sie das gewusst?

Der hessische Ministerpräsident Roland Koch hat den Bürgerinitiativen rund um den Frankfurter Flughafen 2 Mio. EURO/Jahr für ihren Kampf gegen die vierte Startbahn des Frankfurter Flughafens aus Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt. Die Frankfurter Flughafengesellschaft FRAPORT musste noch 500.000 EURO dazu tun. Der Mann wollte die Waffengleichheit zwischen Vorhabensträgern und Einwendern. Das ist anständig! Stolpe und Wowereit machen das nicht. Sie geben lieber Milliarden im Kampf gegen ihre Bürger aus. Die nun in Berlin mitverantwortliche PDS hat vor lauter Machteifer noch nicht einmal daran gedacht, den Betroffenen im Stile von Roland Koch zu helfen. Das ist der Unterschied: Es gibt Politiker, die sich bemühen, das Volk und seine Sorgen zu verstehen - Stolpe, Wowereit und Gysi bekämpfen es mit Ignoranz und Arroganz, wenn ihnen Volkes Wille nicht in den Kram passt!

Wir danken und bitten

Wir danken allen Mitgliedern und Spendern für ihre außergewöhnliche Spendenbereitschaft und Mitarbeit. Zur Jahreswende hat der BVBB über 5.000 Mitglieder. Wir sind stolz auf diese Entwicklung. Während den Parteien die Mitglieder weglauen, vertrauen viele Menschen auf den Erfolg unserer Arbeit als größte gesellschaftspolitische Vereinigung, die sich für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung von Berlin und Brandenburg und im Kampf gegen den Flughafenstandort Schönefeld, für eine neue Flughafenpolitik einsetzt. Alles ehrenamtlich und mit Verwaltungskosten von nur 5 % des Jahresumsatzes.

Wenn wir unser erstes Ziel, Schönefeld zum Absturz zu bringen, erreichen wollen, müssen wir durch weitere Mitglieder und Spenden noch stärker werden. Darum bitten wir auch in Ihrem Interesse, werden Sie Mitglied des BVBB. Wenn Sie noch abseits stehen, spenden Sie bitte, damit wir die Mittel haben, um Aktionen, Gutachten und anstehende Kosten für Gerichtsverfahren finanzieren zu können. Jeder EURO, der jetzt investiert wird, ist ein Gewinn, wenn wir Schönefeld verhindern.

Für den Vorstand des BVBB
Ferdinand Breidbach
Vorsitzender

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den BVBB und erkenne die Satzung des Vereins an.

Name	Vorname
Strasse	
PLZ	Wohnort
Geb.-Datum	Beruf
Tel. privat	Tel. dienstlich
Fax privat	Fax dienstlich
Ort/Datum	Unterschrift Zusätzliche Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen

Beitrag

Der Monatsbeitrag ist in Abhängigkeit der Einkommensverhältnisse gestaffelt. Bitte kreuzen Sie entsprechend der Höhe Ihres monatlichen Einkommens Ihren gewählten Beitragstarif an.

T1	BASISTARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen über 1.000,00 €	3,00 €	<input type="checkbox"/>
T2	ERM.TARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen unter 1.000,00 €	1,50 €	<input type="checkbox"/>
T3	FREITARIF	Mitglieder ohne Einkommen	0,00 €	<input type="checkbox"/>

Nach Erhalt der Aufnahmebestätigung bitten wir Sie unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer um Überweisung des Betrages möglichst als Jahres- oder Halbjahresbeitrag auf das

Spenden- und Beitragskonto des BVBB:
Sparkasse Dahme-Spreewald - BLZ: 160 508 88 - Konto-Nr: 21 033 064 17

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**